

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12.50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20 — Din.
Amerika: 2.50 Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar.

Donnerstag, den 22. März 1923.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kocevsje.

Mitteilung der Verwaltung.

Für jene Leser, die bis zum Erscheinen der nächsten Nummer die Bezugsgebühr für das Jahr 1922 nicht eingezahlt haben, unterbleibt die weitere Zusendung des Blattes, sie werden jedoch schon heute aufmerksam gemacht, daß sie die rückständigen Beträge werden entrichten müssen.

Nach den Wahlen.

Der Wahlkampf hat am 18. März l. J. sein Ende gefunden und wie aus den einzelnen Wahlergebnissen, die derzeit in ihrer Gesamtheit noch nicht aufliegen, hervorgeht, lassen sich bei dem Wahlerfolge drei Richtlinien verfolgen. Die erste Richtlinie zeigt, daß die radikale Partei in ihren Stammländern über die anderen Parteien einen gewaltigen Wahlsieg davongetragen hat und daß sie als stärkste Partei ins Parlament einziehen wird, erreicht doch ihre Abgeordnetenzahl weit über hundert. Aus dieser Tatsache ergibt sich das weitere Resultat, daß mit Rücksicht auf diesen Wahlausgang wiederum die radikale Partei berufen sein wird, die Regierung im Vereine mit anderen Parteien zu übernehmen und das Staatsschiff zu steuern. Die im vorherigen Parlamente stärkste Partei und zwar die demokratische hat sehr große Einbußen erlitten und dürfte nach ihrer geringen Abgeordnetenzahl in dem Konzerte der übrigen Parteien nicht mehr stark in die Waagschale fallen. Die zweite Richtlinie zeigt, daß in Kroatien und Slawonien die Programmpunkte des kroatischen Bauernführers Stefan Radić, der die vollkommene Loslösung des kroatischen Landes von dem Staate verlangt und sich mit der Absicht trägt, eine kroatische Republik auszurufen, tiefe Wurzeln geschlagen hat, so daß im nächsten Parlamente die Radićpartei als zweitgrößte einziehen wird, wenn sie nicht, wie bisher, auch das kommende Parlament meiden wird. Kennzeichnend für die Radićianer ist der Umstand, daß diese Partei auch im Wahlkreise Maribor mit 2 Mandaten durchdringen konnte. Die dritte Richtlinie zeigt, daß in Slowenien alle Parteien, die früher im Parlamente mit mehreren Abgeordneten vertreten waren, beinahe alle Mandate der slowenischen Volkspartei abtreten mußten, so daß von den 26 zu vergebenden Mandaten dieselbe 20, die demokratische Partei 1 Mandat, die slowenische selbständige Bauernpartei ein Mandat, die deutschwirtschaftlich-politische Partei 1 Mandat, die Radićianer 2 Mandate und die Sozialdemokraten 1 Mandat inne haben.

Bei Vergleichung der Wahlergebnisse ergibt sich auf der einen Seite, daß die Anhänger des Zen-

tralismus denen der Autonomie so ziemlich das Gleichgewicht halten und es wird die Zukunft lehren, welche von den beiden Richtungen die Oberhand gewinnen wird.

Was uns Gottscheer anbelangt, so können wir, wenn wir von einzelnen Fällen absehen, mit Genugtuung feststellen, daß wir der ausgegebenen Wahlparole gemäß Parteidisziplin gehalten und so nach außen hin den Beweis erbracht haben, daß die Gottscheer Bauernpartei organisiert und gefestigt dasteht und daß sie in allen künftigen Fällen auf einer einheitlichen Plattform auftreten will, damit nicht die einzelnen Wähler unter die Räder der übrigen Parteien geraten.

Mit Freude begrüßen wir die Wahl unseres Landmannes des Herrn Franz Schauer in dem Marburger Wahlkreise, wissen wir doch, daß dieser Abgeordnete berufen sein wird, die Interessen aller Deutschen in Slowenien zu wahren. Schließlich begrüßen wir auch die Wahl unserer Führer in der Wojwodina, die stets Hüter und Wahrer unserer Interessen sein werden.

Politische Rundschau.

Ausland.

Der allrussische Arbeiterverband für die deutschen Arbeiter im Ruhrgebiet.

Wie deutschen Blättern aus Moskau gemeldet wird, hat der allrussische Arbeiterverband beschlossen, den Arbeitern im Ruhrgebiet 500.000 Rub Brot, d. i. 10 Millionen Kilogramm zu senden.

Ablehnung der Friedensbedingungen von Lausanne durch die Türkei.

Wie aus Angora gemeldet wird, hat die Nationalversammlung des türkischen Staates die Friedensbedingungen der Verbündeten von Lausanne abgelehnt, weil sie dem Nationalpakte von Angora widersprechen. Es wurden Gegenvorschläge ausgearbeitet, welche die volle Garantie für die Unantastbarkeit der türkischen Souveränität und des türkischen nationalen Bodens beinhalten.

Ein Kompromiß zwischen Südtirolern und Faschisten.

Vor einiger Zeit fanden zwischen den Führern der italienischen Faschisten und den Südtirolern Verhandlungen über die Errichtung eines erträglichen Zusammenlebens zwischen Deutschen und Italienern statt. Man einigte sich auf nachfolgende Punkte, die auch von der italienischen Regierung genehmigt wurden: 1. die Italiener verlangen die loyale Anerkennung der italienischen Autorität; 2. die Deutschen müssen auf jede

irredentistische Bewegung verzichten, was in den deutschen Blättern ausdrücklich betont werden muß; 3. die Italiener versprechen, die deutsche Sprache und alle deutschen Sitten zu respektieren; 4. das deutsche Wirtschaftsleben wird gefördert und der Verkehr verbessert.

Auflösung des bulgarischen Parlamentes.

Die bulgarische Regierung hat das Abgeordnetenhaus aufgelöst. Die Neuwahlen werden in Kürze ausgeschrieben werden. Die Neubildung des Kabinetts steht bevor.

Ein Protest der dänischen Regierung gegen die Ruhrbesetzung.

Die dänische Regierung hat der französischen einen Protest gegen die Besetzung des Ruhrgebietes überreicht, welche dem dänischen Handel großen Schaden zufüge.

Verjüngen der Obstbäume.

Eine Arbeit, die sich mit großem Gewinn bezahlt macht, der aber in Zeitschriften und Lehrbüchern selten Erwähnung geschieht, möchte in Erinnerung gebracht werden: Das Verjüngen der Obstbäume. Es kann bei frostfreiem Wetter, während des ganzen Winters von Oktober bis in den März hinein, vorgenommen werden. Bei frostfreiem Wetter, denn in gefrorenem Zustande tritt sich die Rinde leicht lose, wodurch wir Anlaß zu Krankheiten böten. Die Verjüngung bezweckt Erneuerung einer erkrankten, stark verletzten oder älteren Baumkrone durch Hervorrufung junger Schößle, daher ihr Name. Die Erkrankung kann durch Gipfeldürre oder Krebs, die Verletzung kann durch starken Hagel, Schneedruck oder Sturm verursacht sein. Beim Verjüngen fallen sämtliche Äste bis zur Hälfte ihrer Länge durch die Säge, mitunter kann es notwendig erscheinen, noch tiefer zu greifen. Alle Schnitte sollen über Ästen und Zweigen ausgeführt werden, die Schnittflächen in schräger Richtung liegen. Größere Wunden sind (mit Baumsalbe) zu verstreichen. Der Verjüngung zugänglich sind alle Kern-, Stein- und Schalenobstbäume. Gerade die beiden letztgenannten Obstgattungen sind sehr dankbar für sie. Wer Veranlassung dazu hat, versuche es nur einmal, er wird volles Genüge dabei finden. Neue Zeit.

Aus Stadt und Land.

Kočevsje. (Personalnachricht.) Herr Dr. Friedrich Lukan, bisher Direktor für Agrarreform in Ljubljana, wurde zum Obergespan für das Ljubljanaer Verwaltungsgebiet ernannt.

— (Strafnachlaß.) Wie wir vernehmen, wurden die über einige Gottscheer anlässlich der

Gründung des Kulturbundes in Ročevje, besonders über die Schmücker der Triumphbogen in Koprivnik und Nemška Loka verhängten Strafen vollständig nachgesehen und erlassen.

— (Rücktritt.) Der verdienstvolle Obmann der Gottscheer Bauernpartei Herr Jakob Fritz, Besitzer in Dolgavas, hat seine Ehrenstelle aus Gesundheitsrückichten zurückgelegt. Wir bedauern dies, hegen aber die Zuversicht, daß er bald hergestellt sein und sich sodann wieder an die Spitze unserer Partei stellen wird. Die Leitung der Gottscheer Bauernpartei führt derzeit der Obmann-Stellvertreter Herr Dr. Georg Röhrl.

— (Todesfall.) Am 18. d. M. verschied nach längerem Leiden Herr Anton Hauff der Ältere in seinem 76. Lebensjahre. Wiederum hat der Tod unerbittlich einen unserer besten Männer gefordert und ist mit dem Verbliebenen ein Stück Alt-Gottschee zu Grabe getragen worden. Herr Hauff war stets ein aufrechter und biederer Mann, der in die Geschicke seiner Vaterstadt sehr oft helfend und beratend eingegriffen hat. Durch lange Jahre hindurch Postmeister des hiesigen Postamtes, war er auch auf öffentlichem Gebiete rege tätig. Er zählt zu den Mitbegründern unserer so segensreich wirkenden Sparkassa und war lange Jahre hindurch deren Direktor. Ebenso war Herr Hauff beinahe ein Menschenalter hindurch Mitglied der Gemeindevertretung und hat sich durch sein offenes Wesen die Sympathien aller übrigen Gemeindeglieder erworben. Hauff war aber auch ein leidenschaftlicher Musiker und Sänger und hat auf diesem Gebiete so manchen schönen Abend veranstaltet und selbst mit Begeisterung mitgewirkt. Daß der Verbliebene ein guter Gastwirt und liebevoller Familienvater war, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, kannte doch jeder Gottscheer das gute Herz des Vater Hauff. Wie beliebt der Verstorbene in allen Bevölkerungskreisen war, zeigte das Leichenbegängnis am 20. d. M. Eine unübersehbare Menschenmenge folgte den irdischen Überresten des teuren Toten, die Sänger nahmen von ihrem alten Sangesbruder mit zwei Trauerschören Abschied. Nach dem Leichenbegängnis versammelten sich die Sänger im Gasthause des Herrn Tomitsch, woselbst die Herren Dr. Hans Arto und Friedrich Kaucky in bewegten Worten von dem Menschen und Sänger Hauff Abschied genommen haben. *Fiduzit!*

— (S. R. Svoboda.) Allen Mitgliedern der Turnabteilung diene zur Kenntnis, daß der regelmäßige Turnbetrieb wieder aufgenommen wurde, und ist der Stundenplan für die einzelnen Riegen folgender: Montag 7—8 Alte Herren, 8—10 Turner, Dienstag $\frac{1}{2}7$ — $\frac{1}{2}8$ Knaben, $\frac{3}{4}8$ —9 Böglinge, Mittwoch $\frac{1}{2}7$ — $\frac{1}{2}8$ Mädchen, 8— $\frac{1}{2}10$ Turnerinnen, Donnerstag 8—10 Turner, Freitag wie Dienstag, Samstag wie Mittwoch. Die Trainingstage für Fußball sind wie im Vorjahre im Fenster des Café Zurl bekannt gegeben. *Triber.*

— (Lehrerversammlung.) Der Gottscheer Lehrerverein hält Mittwoch den 4. April um 10 Uhr vormittags im hiesigen Volksschulgebäude seine Vollversammlung ab, wozu sämtliche Mitglieder geladen werden.

— (Fahrpreisbegünstigungen) auf den österr. Bundesbahnen anlässlich der Wiener Messe. Mit 15. Februar 1923 sind die Fahrpreise und Schnellzugs-Zuschläge auf den österreichischen Bundesbahnen erheblich herabgesetzt worden. Überdies werden den Messebesuchern gegen Vorweisung des Messeausweises folgende Fahrpreisbegünstigungen auf den Strecken der österr. Bahnen geboten und zwar: für Ausländer eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung für alle Züge mit Ausnahme der Luxuszüge, für die Hin- und Rückfahrt, mit folgenden Beschränkungen: der Reisende muß in einem der offiziellen Ver-

kehrsbüros unter Vorweisung des Messeausweises eine Rückfahrkarte lösen, welche ihn berechtigt, zu ermäßigtem Preise am 17. oder 18. März a. c. ab österreichischer Grenzstation nach Wien zu reisen und am 24. oder 25. März a. c. über dieselbe Grenzstation zurückzukehren. Erfolgt die Hin- oder Rückreise an anderen Tagen als den vorbezeichneten, so ist der Unterschied zwischen dem ermäßigten und dem vollen tarifmäßigen Fahrpreis jeweils nachzuzahlen.

— (Serbisches Lob für unsere schwäbischen Brüder.) Das Beograder Blatt Balkan stellte in einer seiner letzten Nummern eine Betrachtung darüber an, warum die Slawen, obwohl sie die fruchtbarsten Gegenden Europas bewohnen, zu keinem Wohlstand gelangen. Das Blatt kommt hierbei zu dem Ergebnisse, daß die Slawen im Gegensatz zu den Deutschen und Engländern zu wenig arbeitsfreudig sind. In dem Aufsatz verweist das Blatt unter anderem auf die Verhältnisse in der Wojwodina und in Syrmien und sagt: „Das Land — ein Paradies! Serbe und Schwabe wohnen im gleichen Dorfe, Haus an Haus. Sie standen unter der gleichen Verwaltung. Das deutsche Haus rein, ordentlich, der Hof mit einem Pflaster versehen. Des Schwaben Acker, rechtzeitig bestellt, trägt reiche Frucht. Das schwäbische Vieh rein und wohlgepflegt. Das serbische Nachbarhaus hingegen schmutzig und ohne Pflaster, so daß man, wenn es regnet, im Kote versinkt. Des Serben Acker wird nicht rechtzeitig bestellt und gibt einen geringeren Ertrag, das serbische Vieh ist schlecht genährt — dafür hört man im Hause und um das Haus auch an Arbeitstagen häufig Musik und der Nachbar Serbe

„Gottscheer Kalender“ und „Kulturbund-Kalender“

sind zu 10 Din für das Stück in der Buchhandlung Matth. Kom und in der Buchdruckerei Josef Pavlicek in Ročevje zu haben.

ist Stammgast im Wirtshause. Der Schwabe arbeitet und spart, der Serbe feiert und vergeudet; wenn aber der Schwabe Erfolg hat und vorwärts kommt, wird er vom Serben tödlich gehaßt. Also, auf demselben Boden unter der gleichen Verwaltung solche Ergebnisse der Wirtschaft zweier Nachbarn, von denen der eine Vertreter der slawischen, der andere Vertreter der deutschen Rasse ist!“ Das Blatt schließt mit der Mahnung, die Serben mögen die Arbeitsmethoden und den Fleiß der deutschen Nachbarn nachahmen, anstatt sie um die Früchte ihrer Arbeit beneiden.

Dolga vas. (Vier Wölfe). Im Bienenfelder Schachen trieben jüngst vier Wölfe ihr Unwesen. Durch zwei Tage verfolgte sie Herr Fr. Schleimer, ein gewandter Schütze. Am 27. Februar veranstaltete er mit einigen Jägern eine Treibjagd auf die gefährlichen Bestien; dabei erhielt ein Wolf ein'n Lungenschuß. Die eingetretene Dunkelheit verhinderte die Verfolgung des stark blutenden Tieres, zudem erfolgte in der Nacht ein starker Schneefall, der jede weitere Spur verwischte. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der enorme Blutverlust ihm den Garaus machte.

Ročevska Reka. (Danksgiving.) Die in Ljubljana ansässigen Gottscheer sammelten unter sich anlässlich des Hinscheidens des aus Rieg stammenden Landmannes, des beliebten Restaurateurs Herrn Peter Krisk in Ljubljana, anstatt einer Kranzspende den schönen Betrag von 325 Dinar, welchen sie der heimatlichen Schule zwecks Ankaufes von Lernmitteln für ärmere Schüler überwiesen. Die Schulleitung in Roč. Reka spricht hiemit sämtlichen Spendern den wärmsten Dank aus.

Bajčja vas. (Sterbefall.) Am 20. Februar wurde hier der Häusler Georg Poje unter zahl-

reicher Beteiligung der Ortsbevölkerung zu Grabe getragen. Der Verstorbene erreichte das selten hohe Alter von 88 Jahren. Er war seinerzeit Besitzer in Klindorf. Als er den Besitz seinem Sohne übergeben hatte, heiratete er als nahezu Sechzigjähriger zum zweitenmal. Seine 70jährige Ehegospin brach am Grabe, als der Sarg in die Erde versenkt wurde, in lautes Weinen aus und jammerte, weil ihr der liebe Mann im Tode vorausgegangen sei und sie nun allein zurücklasse.

Stara cerkev. (Zwei Millionen vertrunken.) Die staatliche Verzehrungssteuer auf Wein allein hat in der Gemeinde Mitterdorf im Jahre 1922 den Betrag von 88.000 K ergeben. Da vom Liter 2 K zu zahlen waren, folgt daraus, daß in der Gemeinde an Wein allein im Jahre 1922 44.000 Liter ausgetrunken worden sind. Den Liter zu 40 K gerechnet ergibt das 1 Million und 760.000 K. Rechnet man hierzu noch den Verbrauch von Bier und Branntwein, so erhalten wir sicherlich 2 Millionen Kronen, die in einem Jahre für Getränke ausgegeben wurden. Und da jammert die Welt, wie es so schlecht gehe. Zu unserer teilweisen Entlastung sei noch festgestellt, daß die Tausende von Litern nicht allein von uns vertilgt wurden, sondern dabei einen ertklichen Anteil auch unsere Nachbarn, Knappen und anderes Volk haben.

— (Amerikanische Spende.) Für den hiesigen Abbrandler Johann Schober sammelte Herr Johann Berderber aus Kerndorf, derzeit in Norwood, Amerika, unter den dort lebenden Gottscheern 25 Dollar, wofür sowohl dem Sammler als auch den Spendern der wärmste Dank ausgesprochen wird. Es spendeten: 5 Dollar Joh. Berderber; 3 Dollar Jakob Berderber; 2 Dollar Emil Sigmund; je 1 Dollar: Josef Bogorelc, Johann Eppich, Matthias Eppich aus Tiefental 6, Matthias Eppich aus Tiefental 7, Josef Eppich, Johann Stampfl, Andreas Högl, Karl Knans, Anton Dornig, Josef Röstner, Johann und Frz. Lobisser, Valentin Balcic, Alois Högl und Josef Erker.

Alinja vas. (Antwort.) In der sechsten Nummer der G. Z. sind unter andern auch unsere Kirchenpropste angegriffen worden. Der Zuschreiber wirft denselben vor, daß sie das ganze Jahr nicht an die Kirche denken. Wir erlauben uns nun, darauf hinzuweisen, daß der Kirchenpropst A. J. öfters die Dorfsinsassen zusammenberufen hat betreffs der Kirchenturmeindeckung und sogar durch den Spengler Futter aus Gottschee einen Voranschlag machen ließ. Daß eine Reparatur nicht möglich geworden, ist nur dem Mangel an guten Willen seitens der Mehrheit der Ortsinsassen zuzuschreiben, so daß für das Unterbleiben der notwendigen Verbesserungen nicht die Kirchenpropste, sondern die gesamten Ortsinsassen verantwortlich sind.

Smuka. (Markt.) Der heutige Jahrmart am 10. März war verhältnismäßig gut besucht. Der Viehautrieb belief sich auf über 200 Stück. Der Handel war nicht besonders lebhaft, da nicht viele auswärtige Käufer erschienen waren. Die Preise waren mittelmäßig.

— (Wählerversammlung.) Am 12. d. M. fand hier im Gasthause des Herrn Johann Kikel eine Wählerversammlung der Gottscheer Bauernpartei statt, die sehr gut besucht war. Besonders zahlreich waren die Wähler aus der Pfarre Unterwarmberg erschienen, was lobend hervorgehoben werden muß. Herr Dr. Arto aus Gottschee entwickelte in äußerst klarer und überzeugender Weise den Standpunkt der Gottscheer Bauernpartei bei den am 18. März l. J. stattfindenden Parlamentswahlen. Die zahlreichen Zuhörer folgten den gediegenen Ausführungen mit großer Begeisterung und gaben ihrer Zustimmung durch lauten Beifall kund. Es ist daher zu erwarten, daß alle Wähler der Gemeinde Smuka

Gegenüber dem Bahnhofe Kočevje ist eine

Fläche Ackerwiese auch als Lager- oder Bauplatz

zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Josef Jankůš in Kočevje 201, Hutterhäuser.

Für sofortigen Dienstantritt wird

eine perfekte Köchin

bei guter Behandlung und Bezahlung gesucht. Es wird nur auf anständige und nette Bewerberinnen reflektiert. Anträge an: Albert Ofner, Karlovac, Hrvatska. 3-2

Eine jede Hausfrau kennt Qualitätsmarken

Nullermehl der Stadtmühle Celje,
Bourbon-Vanille,
Adria Backpulver,
Sultaninen-Rosinen,
Salvador-Kaffee,
Buddha-Thea,
Ostereier-Farben,
Japan-Reis,
Imperial-Schokolade

Spezialgeschäft Bor. Sbil Kočevje.

Dankagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen, herzenguten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, des Herrn

Andreas Dietinger

Staatsbahnkondukteur i. R.

ermiesene Anteilnahme am Leichenbegängnisse sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Gottschee-Graz-Aspang, 21. März 1923.

Josefa Dietinger.

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat Jänner 1923.

Einlagen:

Stand 1. Jänner 1923 . . . Din 9.401.751·53
Eingelegt von 399 Parteien . . . 873.202·68
Behoben von 268 Parteien . . . 396.653·73
Stand Ende Jänner 1923 . . . 9.878.300·48

Hypothekar-Darlehen:

zugezählt wurden . . . 000.000·—
rückgezahlt . . . 3.576·44
Stand Ende Jänner 1923 . . . 1.605.385·53

Wechsel-Darlehen:

Stand Ende Jänner 1923 . . . 1.931.515·50

Zinsfuß:

für Einlagen 4 1/2 % ohne Abzug der Rentenst.,
für Hypotheken 5 1/2 %, für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 5 %, für Wechsel 7 1/2 %.

Kočevje, am 31. Jänner 1923.

Die Direktion.

Nullermehl zu **30-60**, nicht 38-80

das Kilogramm, soll es in der Anzeige der Firma J. Kajfež im Radikal Nr. 6 richtig heißen.

Weingarten in Meierle

mit Wohnhaus und Keller, günstige Lage, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Ferdinand Jankůš, Nemška Soka Nr. 14. 3-1

Heu und Klee ein größeres Quantum mit mäßigem Preise zu haben bei Johann Putre in Schwarzenbach bei Gottschee. 2-2



Bauunternehmung

Jos. Ivančič, Kočevje

Rosenhofgasse 229

empfehl ich für alle in sein Fach gehörigen Bauarbeiten, alle Hoch- und Tiefbauten, sowie sämtliche Reparaturarbeiten, welche sehr rasch und zu solidesten Preisen durchgeführt werden.



Frau Julie Hauff geb. Rauninger gibt schmerz erfüllt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Adolf, Anton, Franz und Flora, sowie sämtlicher Schwieger- und Enkelkinder allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, daß es Gottes Wille war, ihren herzensguten, unvergesslichen Gatten, bezw. besten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn

Anton Hauff

Oberpostmeister i. R.

versehen mit den heil. Sterbesakramenten am 18. d. M. um halb 10 Uhr abends im Alter von 75 Jahren zu sich zu berufen.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 20. März um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 21. März um 8 Uhr vormittags in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Gottschee, am 19. März 1923.

J. Kajfež, Kočevje

Offeriere dem p. t. Publikum für die Osterfeiertage erstklassiges, griffiges oder glattes

Nullermehl 30-60 K Petroleum 29-60 K

Weiter offeriere ich freibleibend:

Weizenmehl Nr. 1-2 K	29-80kg	Reis glasiert, erstkl. . K	53-kg	Kaffee, hochprima, roh .	200-kg
" " 5	27-60 "	" matt Ia	48- "	" gewöhnlicher	168- "
Würfelsucker	100- "	" gewöhnlicher	45- "	" gebrannt	216- "
Kristallzucker	94- "	Schichtseife	84- "	Zichorie (Kaffeezusatz) .	60- "
Tafelöl, feinst	134- 1	Seife Gazelle	76- "	Nudeln	54- "

Alle anderen in diese Branche einschlägigen Artikel, wie Kerzen, Gerste, Hirsebrein, Heidenmehl, Salz, Fett usw. zu den niedrigsten Preisen. Beachtet die Preisliste!

4 1/2 % Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmakttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1923:
Din 9.401.731·53.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 4 1/2 %.
Zinsfuß für Hypotheken 5 1/2 %.
Zinsfuß für Wechsel 7 1/2 %.